

Strom vom Nachbarn beziehen

So gelingt die dezentrale Energieversorgung

Regionale Produkte stehen bei den Verbrauchern derzeit hoch im Kurs. Und wenn man Kartoffeln oder Eier beim Nachbarn kaufen kann, warum sollte es mit Strom nicht genauso funktionieren? Die Firma Nordgröön aus Medelby hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, Stromkunden und Energieproduzenten zusammenzubringen.

Als Marktintegrator setzt sich Nordgröön für mehr Flexibilität und Regionalität auf dem Energiemarkt ein – mit innovativen Produkten und partnerschaftlichen Konzepten. Nordgröön-Geschäftsführer Torge Wendt spricht in diesem Zusammenhang gerne von Regionalstrom, es ist eines seiner Lieblingsworte. „Regionalstrom ist Strom, der in der Region erzeugt, vertrieben und verbraucht wird“, erklärt er. „Das Schöne daran ist: Die Wege zwischen Erzeuger und Verbraucher werden dadurch verkürzt und der Anteil an konventionellem Strom reduziert.“

Wie bei lokal produzierten Lebensmitteln spielt hier ein Gedanke eine große Rolle: Wer Regionalstrom bezieht, weiß genau, wo er herkommt, kann darauf vertrauen und vor allem seinen persönlichen Beitrag zur Energiewende leisten.

Strom auf direktem Weg

Statt Energie vom Großkonzern zu beziehen, kann man so die regionale Wirtschaft stärken. Das betont auch Torge Wendt: „Regionalstrom wird von Bürger zu Bürger gehandelt, aus



Strom aus der Nachbarschaft den Verbrauchern zugänglich machen: Nordgröön setzt sich als Marktintegrator für eine nachhaltige und dezentrale Energieversorgung ein.

dem Norden für den Norden.“ Nordgröön fungiert hierbei als Direktvermarkter, der den Strom aus den regionalen Erzeugungseinheiten der Umgebung kauft. Dieser wird dann wiederum an der Börse, genauer gesagt am Day-Ahead- und Intraday-Markt, gehandelt. Wer dieses Modell als Anlagenbetreiber wählt, veräußert seinen Strom nach § 34 EEG an Dritte, wobei dies entweder ein Dienstleister wie Nordgröön oder auch ein privater Kunde sein kann.

Einwandfreie Abwicklung

Letzteres ist jedoch vom administrativen Prozess sehr aufwendig, da der Anlagenbetreiber damit zum Stromlieferanten wird. Diese Lücke wird durch Nordgröön geschlossen, denn das Unternehmen sorgt dafür, dass Erzeuger und Verbraucher zueinanderfinden. Wichtig zu wissen: Nordgröön übernimmt dabei die Rolle des Vermittlers und kümmert sich um eine einwandfreie Energiebilanz, Vertragspartner des Stromkunden ist jedoch der Anlagenbetreiber selbst. „Unser Job ist es, für eine energiewirtschaftlich einwandfreie Abwicklung zu sorgen, damit es sich um echten Regionalstrom handelt und nicht um ein Zertifikatsprodukt wie so manch einen Ökostrom“, stellt Torge Wendt fest.

Denn auch das wird dem Kunden zugesichert: Der Regionalstrom wird zu 100 % aus den regionalen Einheiten erzeugt, darf sich aber aus rechtlichen Gründen trotzdem nicht

INFOS, TERMINE UND NEUIGKEITEN

Unter dem Motto „So funktioniert Sektorenkopplung“ demonstriert der Verband watt_2.0 als lebendiges Netzwerk und Schaufenster der Energiebranche mit seinen Mitgliedsunternehmen während der Messe „Husum Wind“ vom 12. bis zum 15. September auf dem watt_2.0-Gemeinschaftsstand in Halle 5 B 22, was die Erneuerbaren können und wie die Energieversorgung nachhaltig gestaltet werden kann.

So lässt sich mit dem Integrated Energy Showcase von GP Joule das Energiesystem der Zukunft real erleben. Kernstück dieses zukunftsweisenden Energiekonzepts ist die Wasserstofftechnologie mit einem

PEM-Elektrolyse-Stack. Hinzu kommen die Erzeuger wie zum Beispiel Windparks, Biogasanlagen, Speicher und Verteiler wie Umspannwerke, Blockheizkraftwerke und Nutzergruppen aus Wirtschaft und Mobilität.

Der Showcase zeigt auf, wie die Energiewende durch systemische Gesamtlösungen beschleunigt wird und sich die Energieträger Elektrizität, Gas und Wasserstoff ergänzen. Produktion, Verteilung und Verbrauch von Strom bilden ein effizientes, sicheres und nachhaltiges Gesamtsystem. Das Schaustück dieser



Augmented-Reality-Installation von GP Joule zielt aber nicht nur auf Aha-, sondern auch auf Unterhaltungseffekte.

Spielerisch lassen sich verschiedene Modi aktivieren, um die Gesamtzusammenhänge sichtbar zu machen. Bis zu vier Szenarien zu Wetterlage und Tageszeit werden dargestellt. Tablets der neuesten Generation lassen eine direkt Interaktion mit dem Gesamtmodell zu.

Recase Regenerative Energien, die Spezialisten für Erneuerbare Energien, stellen auf dem Gemeinschaftsstand moderne Lösungen

und Dienstleistungen rund um Sektorenkopplung, Eigenversorgung und Nutzung von Strom aus Bestandswindparks vor. Denn Energieanlagen für die dezentrale Eigenversorgung brauchen durchdachte Konzepte und sind potenzielle Abnehmer für Windenergie nach Auslaufen der EEG-Vergütung, von der Potenzial- und Bedarfsanalyse über die Konzeptentwicklung bis hin zur Bauüberwachung und zum Monitoring des laufenden Betriebs.

Weiterer Aussteller des Gemeinschaftsstandes ist das Unternehmen SPR Energie.

Weitere Informationen über watt_2.0 unter www.wattzweipunktnull.de

„Grünstrom“ oder „Ökostrom“ nennen. Diese Bezeichnung ist Produkten vorbehalten, deren Anbieter teure staatliche Zertifikate erwerben, die der Verbraucher natürlich mitbezahlt. Mit diesem Angebot richtet sich Nordgröön nicht nur an einzelne Haushalte oder Gewerbebetriebe. Ebenso unterstützt das Unternehmen auch Gemeinden dabei, regionale Wertschöpfung in Form eines Gemeindewerkes zu betreiben, in dem lokale Erzeugungsanlagen in einem Bilanzkreis gebündelt werden.

Dezentrale Lösungen

Oftmals wird argumentiert, dass eine dezentrale Stromversorgung nur mit einem massiven Netzausbau zu realisieren sei. Das Team von Nordgröön sieht dies jedoch anders, wie Torge Wendt hervorhebt: „Wir sprechen uns gegen Einspeisemanagement und für mehr Flexibilität auf dem Strommarkt aus. Denn durch lo-

kale Marktplätze, auf denen positive wie negative Energiemengen sinnvoll gehandelt werden, lässt sich nicht nur die Energiewende vorantreiben, sondern vor allem ein milliardenstarker Netzausbau vermeiden.“

Im Rahmen einer Kooperation mit Microsoft, Agder Energi, Enfo und Entelios konnte Nordgröön dies auch in der Praxis beweisen: Durch dezentrale Smart-Grid-Lösungen lassen sich Netzausbaukosten in Milliardenhöhe einsparen. Denn nicht das Netz ist entscheidend, sondern andere Komponenten. Notwendig für eine dezentrale Energieversorgung sind insbesondere regionale Energiemarktplätze, Realtime-Daten, intelligente Algorithmen sowie voll automatisierte Steuerungen – und das gemeinsame Know-how der Projektpartner.

Nach einer umfangreichen Entwicklungsphase wurden die Ergebnisse auf der diesjährigen Hannover Messe in drei Terminreihen der Po-

litik, der Europäischen Kommission, Verbänden sowie Schlüsselakteuren präsentiert. „Dass Nordgröön für Regionalität und Dezentralität steht, ist bekannt. Neu ist, dass wir zunehmend große Partner wie Microsoft an unserer Seite haben, die unsere Ziele unterstützen, weil sie das Potenzial dahinter erkennen“, freut sich Unternehmensgründer Torge Wendt.

Das Smart-Grid-Projekt

Generell gliedert sich das Smart-Grid-Projekt in drei Phasen. An erster Stelle steht die Technikphase. Über die Microsoft-Azure-Cloud werden in Echtzeit (realtime) echte Netze, Trafos, Speicher, dezentrale Erzeuger sowie industrielle und gewerbliche Verbraucher virtuell miteinander verbunden. Über entsprechende Algorithmen und Steuerelektronik werden sie zu Stellschrauben, um Engpässe im Netz zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren.

Die nächste Phase dreht sich um den Markt. Ein dezentraler Markt wird eingerichtet, durch den der Netzbetreiber die flexiblen Vorteile aus Phase 1 nutzen kann. Dies wurde übrigens auch schon in der Praxis getestet: In einem Pilotprojekt in Norwegen konnten auf diese Weise konkrete Investitionen in den Ausbau vorhandener Netze komplett vermieden werden.

In der finalen Phase geht es um die Etablierung hier auf dem deutschen Markt. Was in Norwegen bereits funktionierte, muss so adaptiert werden, dass es zu den hiesigen Gegebenheiten passt. Der Startschuss hierfür war bereits die Präsentation auf der Hannover Messe, an der alle vier Projektpartner – Agder Energi, Enfo, Entelios und Nordgröön – teilnahmen. Unterstützung erhält die Initiative aber auch noch von anderer Seite: So fördern der Erneuerbare-Energien-Branchenverband watt_2.0 und die IHK das Smart-Grid-Projekt.

Smarte regionale Märkte als Lösung für die Energiewende ohne Netzengpässe

Schluss mit der Stromverschwendung

Das Denk- und Politiklabor „Agora Energiewende“ sieht in smarten regionalen Märkten die zukünftige Lösung für eine Energiewende ohne Netzengpässe.

Immer mehr Solar- und Windkraftanlagen speisen ihre Energie in die Verteilnetze ein. Von da aus muss diese in das bundesweite Übertragungsnetz abtransportiert werden. Doch herrscht dort just ein Engpass vor, bedeutet dies: Anlage drosseln oder Kraftwerke jenseits des Engpasses anwerfen. Dieser Redispatch genannte Eingriff wird teuer! 2015 belief er sich

in der Summe aller Einsätze auf rund 1 Mrd. €. Doch müssen Netzengpässe im Zuge der Energiewende zum alltäglichen Problem werden? Nicht, wenn es nach Agora geht.

Effizienz mit Smart Market

Um möglichst viel Strom aus EE-Anlagen auch in netzschwächeren Regionen zu erzeugen, raten die Fortschrittendenker zur Einführung von Smart Markets, die den bundesweiten Stromnetzhandel auf lokaler Ebene durch Flexibilitäten ergänzen – für mehr Effizienz im Gesamtsystem. Zwei

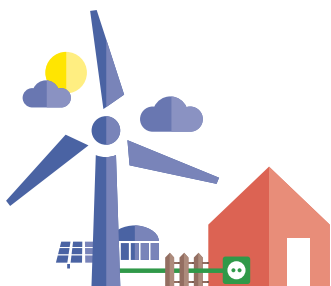
Ansätze, ein Ziel: Je nach Netzregion könnten die Smart Markets auf ihre Weise für Entlastung sorgen: Dort, wo überwiegend Windstrom erzeugt wird, könnten Netzbetreiber ihren Bedarf an flexibler Nachfrage zu Markte tragen und Anlagenbetreibern für das Angebot einer Leistungserhöhung oder Drosselung entsprechende Vergütungen zahlen. In Netzen, die von einer hohen Last und vielen Photovoltaikanlagen geprägt sind, wäre im Falle von Engpässen eine parallele und starke Erhöhung der Stromnachfrage das Ventil, zum Beispiel durch aktiv gesteuerte Netznutzer, die sich bereit erklären,

an einem Quotenmodell teilzunehmen, statt jederzeit unbeschränkte Netznutzung zu genießen. Sie erhalten eine Vergütung.

Keine Pauschaleinführung

Aus Sicht von Agora sollten Smart Markets jedoch nicht pauschal eingeführt werden, sondern so, dass sie günstiger als die Kostenbelastung durch Redispatch und Einspeisemanagement sind. Auch ist der ideale Mix zwischen Netzausbau und Smart Markets noch zu diskutieren sowie die Übernahme der Kosten zu klären.

Fließt dein Strom schon beim Nachbarn?



Du bist Anlagenbetreiber oder managst euer Gemeindewerk? Nordgröön unterstützt dich bei der Direktvermarktung in deiner Region – nachhaltig und gewinnbringend. Mehr unter nordgröön.de

Nordgröön Energie GmbH & Co. KG
Hauptstraße 49 · 24994 Medelby
Telefon: +49 (0) 4605 188 48-0

NORDGRÖÖN
Mein Strom kommt von hier.